

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 81.

Mittwoch den 11. Oktober 1905.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Einkommensteuer auf das Jahr 1906 betreffend.

In Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und der Ausführungsverordnung vom 26. Juli 1900 werden zum Zwecke der Einkommensteuereinschätzung für 1906 den hiesigen Besitzern, Pächtern und Administratoren von Hausgrundstücken Hauslisten und außerdem denjenigen Fabrikbesitzern und Gewerbetreibenden, welche Gehilfen und Arbeiter beschäftigen, Lohnnachweisungsformulare zur Ausfüllung zugestellt.

Für Häuser mit mehreren Haushaltungen kann die Aufstellung der Hauslisten auch mit Hilfe von Einzellisten erfolgen. Diese sind bei der Gemeindebehörde zu beantragen und mit der Hausliste wieder einzureichen.

Die Ausfüllung dieser Hauslisten und Lohnnachweisungsformulare haben zufolge Generalverordnung des Königlich Preussischen Finanzministeriums vom 25. Juni 1888 nach dem Stande vom 12. Oktober zu erfolgen.

In die Liste sind alle über 14 Jahre alten Personen männlichen wie weiblichen Geschlechtes aufzunehmen.

Es werden hierdurch die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter aufgefordert, dafür Sorge zu sein, daß die Ausfüllung aller Rubriken der erwähnten Listen rechtzeitig und richtig erfolgt.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß der Hausbesitzer für die durch unrichtige und unvollständige Angaben dem Staate entgangenen Steuerbeträge haftpflichtig ist.

Die ausgefüllten Hauslisten und Lohnnachweisungsformulare sind innerhalb der vorgeschriebenen Frist spätestens am 10. Tage, von der Behändigung an gerechnet, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, durch den Hausbesitzer selbst oder eine solche Person, welche die nötige Auskunft zu erteilen vermag, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bretnig, 6. Okt. 1905.

Der Gemeindevorstand.

Pegold.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretnig. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag in unserem Orte und zwar gelegentlich der Hauptübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Dieselbe sollte im Ortsteil Rosental abgehalten werden und war dazu das früher Gebirgische Hausgrundstück als Brandobjekt ausersehen worden. Die eine Spritze war bereits in Tätigkeit, als auch noch die alte, mit zwei Pferden bespannte Spritze erschien, um an den Löscharbeiten teilzunehmen. In der Nähe der Reumertischen Restauration brach nun plötzlich der Rangbaum der letzteren, wodurch der hintere Teil derselben seitwärts kippte, während der vordere fest auf dem Erdboden aufschlug, so daß auch noch die Deichsel zerbarst. Die auf der Spritze befindlichen Bedienungsmannschaften wurden heruntergeschleudert, kamen aber, außer kleinen Hautabschürfungen, mit dem bloßen Schrecken davon, dagegen erlitt der fahrende Knecht, welcher die Bügel in den Händen hielt, von den durchgehenden Pferden eine Strecke weit fortgeschleift wurde, mehrere Verletzungen am Kopfe. Die Uebung fand durch diesen Vorfall selbstverständlich sofort ihr Ende.

Bretnig. Beim Herannahen der rauheren Jahreszeit, da die Abende sich verlängern, verlangen nach der Arbeit des Tages auch Gemüt und Phantasie ihre Befriedigung. Mit welcher Freude wird dann ein gutes Buch aufgenommen! Ein solches wird uns dann zum erprobten und treuen Freunde, der uns wohlmeinend die Stunden verkürzt durch Unterhaltung und Belehrung. Doch gibt es auch viele Bücher unserer Tage, die wohl darauf hinausgehen, zu unterhalten, aber deren Lesehoffe bedenklich sind, weil sie hinwegführen können von gut deutscher und christlicher Volkssitte. Eine wahre Schatzkammer guter Bücher ist im Laufe der Jahre unsere Volks- und Schulbibliothek geworden. Dieselbe umfaßt jetzt gegen 1400 Bände, die das Beste mit enthalten, was uns unsere deutschen Volksschriftsteller bisher geboten haben. Das Wesen unseres deutschen Volkes, seine Geschichte, die Eigenart seiner verschiedenen Stämme in Mundart, Sitte und gesellschaftlichen Verhältnissen, die Entwicklung und der Lebensgang seiner berühmten Männer wird uns hier nahe gebracht in gemeinverständlicher Fassung, in herrlichen und vollstimmlichen Erzählungen. Solche Schätze gilt es zu heben! Sie dürfen nicht unbenutzt liegen und verstauben! Die Ausgabe der Bücher unserer Volks- und Schulbibliothek findet für Erwachsene, wie früher, jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der niederen Schule statt, auch können Bücher für jung und alt Mittwochs und Sonnabends nach beendeter Unterweisung durch die Schulkinder der oberen Klassen entnommen werden.

Bretnig. Die bekannte Firma Diebold und Lode, Nähmaschinenfabrik in Reichen, erhielt auf der Ausstellung in Görlitz 1905 auf ihre Nähmaschinen die Goldene Medaille, die höchste Auszeichnung. Die Vertretung sowie den Alleinverkauf dieser Nähmaschinen hat für Bretnig und Umgegend Herr Georg Gorn, Mechaniker, hier Nr. 144 b.

— 4 Feiertage in 2 Wochen. Zwei Wochen mit je nur vier Arbeitstagen gehen uns am Schlusse dieses und Beginn des nächsten Jahres bevor. Der erste Weihnachtstagsfeiertag, sowie der Neujahrstag fallen auf Montag, der Neujahrstag auf Sonnabend, es gibt also in zwei Wochen vier Feiertage. Das genügt!

— Der größte deutsche Soldat wurde am Montag beim 1. Garderegiment z. B. in Potsdam eingereiht. Es ist dies der jetzt 20 Jahre alte „lange Joseph“, der die Kleinigkeit von 2,39 Meter Größe mißt, einen Brustumfang von 1,19 Meter hat und sich eines Körpergewichts von 255 Pfund erfreut. Es ist selbstverständlich, daß der „lange Joseph“ zum Flügelmann der Leibkompanie herangebildet wird. Die letzten Jahre verbrachte der Riese als „Sehenswürdigkeit“ in zahlreichen deutschen Städten. Auch im Berliner Passage-Panoptikum ließ er sich eine Zeitlang für Geld sehen.

Puls nitz, 9. Oktober. Heute vormittag 10 Uhr fand die Einweisung des Herrn Schuldirektor Brück in der Turnhalle der Bürgerschule statt.

Niedersteina, 6. Oktober. Ein hier vorgekommener Verastungsfall ist noch ohne ernstere Folgen verlaufen. Der Fabrikarbeiter Anton Käppler hatte mit seiner Frau Karloffeln ausgehakt und weil durch den Regen die Kleider durchnäßt, diese zum Trocknen an den Ofen gehängt. Ein Rost und ein Tuch, welche in der Farbe Blausäure enthielten, waren abgetropft und diese Tropfen fielen in einen darunter stehenden Wasserbehälter, aus welchem der Frühlassef geodt wurde. Nach dem Genuß des Kaffees stellte sich bei R. und seiner Frau sowie bei seinen drei Kindern Ohnmacht ein, in der Stube liegend, wurden dieselben aufgefunden. Durch sofort herbeigerufene ärztliche Hilfe konnten die Personen zum Erbrechen gebracht werden, sodas glücklicherweise ernstere Folgen nicht zu befürchten sind.

Bischofs werda, 7. Oktober. Ein größerer Scheunenbrand wütete in vergangener Nacht 2 Uhr in der Ramenzerstraße gegenüber der Brandstelle des letzten Scheunenbrandes. Es wurden 3 Scheunen total eingäschert und zwar die Engelhard'sche, Snar'sche und Ränchmeyer'sche.

— Pirna als Garderegiment-Garnison. Am 31. Oktober bezieht das Königl. Sächs. Garderegiment zu Dresden das 225jährige Jubiläum seines Bestehens. Aus einer im

„Kamerad“ veröffentlichten Geschichtstabelle ist ersichtlich, wie oft und in welchen Jahren einzelne Teile dieses Regiments in Pirna in Garnison lagen. Das erste Mal zogen die Garderegimenter im Jahre 1817 in Pirna ein und zwar die 1. Eskadron, welche bis 1831 daselbst verblieb. In diesem Jahre wurde sie nach Dresden verlegt. 1833 stand das ganze Regiment in Dresden. 1841 erhielt Pirna wieder eine Eskadron und zwar die 5., zu welcher 1849 noch die 4. hinzukam. Am 1. Oktober desselben Jahres verließ die 5. Eskadron Pirna wieder, um nach Dresden überzusiedeln. Von 1878 an verschwindet Pirna aus der Reihe der Garnisonorte des Garderegiments.

— Se. Majestät der Kaiser beabsichtigt, wie verlautet, im Verlaufe dieses Monats Sr. Majestät dem König in Dresden einen Besuch abzustatten. Bestimmtes über das Gerücht läßt sich indessen noch nicht feststellen.

Dresden, 6. Oktober. Die hiesigen Kohlenhändler wollen sich zu einem Trust zusammenschließen und denjenigen Leuten, die ihre Kohlen auf anderem Wege als von ihnen beziehen, den Krieg bis aufs Messer erklären. In dem verhandelten Zirkular heißt es u. a.: „Wir können nicht weiter zusehen, wie uns der Görlitzer Warenkaufverein, Konsumvereine, Lehrer, Post-, Telegraphen-, Polizeivereine usw. die Rundtschaft wegnehmen, sondern wir müssen uns zusammenschließen, um gegen diesen Eingriff in unser Gewerbe Stellung zu nehmen.“

Dresden. Stelthaste Zustände in einer Bäckerei gaben den Anlaß zu einer Verleumdungsklage des Bäckereimeisters Krante gegen seinen ehemaligen Gesellen Lehmann. Während des letzten Bäckereistreiks hatte Lehmann in einer Gehilfenversammlung gesagt, Bäckereimeister Krante verbaute stinkige Butter, auch habe er Schrot verboden, in dem mehr Mäusedreck als Schrot enthalten gewesen sei, und als er (der Gehilfe) sich darüber aufgehalten habe, hätte Meister Krante geäußert: „Die Leute fressen alles!“ Vor Gericht wurden diese Angaben durch verschiedene Zeugen bestätigt, und die Verhandlung endete deshalb mit der Freisprechung des angeklagten Lehmann. Sämtliche Kosten wurden dem Privatkläger Krante auferlegt.

— Die Behauptung von einem bevorstehenden Rücktritt des Ministers v. Meißner wird in Meldungen aus Dresden aufrecht erhalten. Dagegen werden alle Vermutungen über die Person seines Nachfolgers als falsch bezeichnet; auch der sächsische Gesandte in Berlin, Graf Hohenthal, soll nicht mehr in Betracht kommen. Der jetzige Finanzminister Rügner soll im Amte bleiben.

— Die Festung Königstein ist vom April bis jetzt von gegen 55 000 Personen besucht worden. Wenn von jetzt bis zum April noch

5000 Personen die Festung besteigen, so entspricht dieser Besuch einer Einnahme von 30 000 Mark für den Staat.

— In Hochkirch findet am 15. Oktober die Enthüllung des gemeinsamen Denkmals zu Ehren der in der Schlacht bei Hochkirch am 14. Oktober 1758 gefallenen österreichischen und preussischen Krieger statt. Das Denkmal, ein 2,85 Meter hoher Obelisk aus Taubenheimer Sgenit, ist eine Zierde und würdig dem Zwecke, dem es gewidmet ist. Das Denkmal wird vor der Kirche in Hochkirch an der Stelle zu stehen kommen, wo der Kampf am heftigsten wütete, neben dem Denkmal des heldenmütigen Verteidigers des Friedhofes, Major Simon Wiltz v. Langen, welcher mit dem ersten Bataillon des preussischen Regiments Geist den Friedhof besetzt hielt, und, nachdem er seine Munition erschossen, sich mit dem Bajonett Bahn brechen wollte, mit den meisten seiner Soldaten aber den Heldentod fand.

Crimmitschau. Rittmeister L. Kirsten, der vor kurzem aus Südafrika zurückgekehrt ist und hier bei seinen Angehörigen weilte, hat unserm städtischen Museum Hendrik Witbois silberne Taschenuhr und Spiegel, einen Gries Leutwein an Dendrif u. a. m. überwiesen. Auch aus dem Chinafeldzuge hat Rittmeister Kirsten dem Museum wertvolle Gegenstände überwiesen.

Crimmitschau, 9. Okt. Nach dreiwöchiger Dauer ist der Maurerstreik beendet. Die Streikenden erklärten sich mit folgendem Anerbieten der Meister einverstanden: Zahlung eines Stundenlohnes in Höhe von 39 Pfg. bis 1. Januar 1906, von da bis 1. April 1907 Gewährung eines solchen in Höhe von 40 Pfg. Die Streikenden nahmen heute die Arbeit wieder auf.

Plauen i. V., 4. Oktober. Das 5-jährige Töchterchen des hiesigen Strickers Anton Michel wurde von der Straßenbahn erfasst und sofort getötet. Es dauerte eine Viertelstunde, bis der Körper von den Nähern befreit werden konnte, weil erst Binden geholt werden mußten. — Ein alter Bezirksarmenhausling aus Altenfals hat gestern einen Zeimen auf Plauen-Grieschwitzer Flur angezündet und sich dann der Polizei selbst gestellt, um ins Zuchthaus zu kommen.

Plauen, 9. Okt. Heftiger Schneesturm herrschte in der Nacht zum Sonnabend und fast den ganzen Tag über im oberen Vogtlande. In der Gegend von Untersachsenberg liegt der Schnee im Tale 20, auf der Höhe 30 Zentimeter und erschwert den Verkehr erheblich.

Leipzig. Die hiesigen Textilarbeiter beschloßen, vom 1. Januar 1906 an eine zehnständige Arbeitszeit, verbunden mit einer Lohnerhöhung zu fordern und bei Ablehnung dieser Forderung in den Lohnkampf einzutreten.